

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 26.

Mittwoch, 1. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Regener-Kassette für die Nummer des Ausgabestages bis vormitting 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenkampstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Wir machen hiermit bekannt, daß der von den städtischen Kollegien aufgestellte 2. Nachtrag zum Gemeindeanlagen-Regulativ für die Stadt Riesa die oberbehördliche Genehmigung gefunden hat.

Der Nachtrag liegt 14 Tage, vom 2. dieses Monats ab, zur Einsicht der Beitrags-

pflichtigen in unserer Stadtsteuerkasse aus. Später können auch Druckexemplare gegen Erstattung der Druckkosten entnommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Februar 1905.

zu Nr. 823 St. 04.

Myer.

Kreischm.

## Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 1. Februar 1905.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Januar 1905 2883 Einzahlungen im Betrage von 218021 Mark 22 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 1257 Rückzahlungen im Betrage von 202573 M. 55 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 249 Stück ausgestellt. Kassiert wurden 188 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 224183 Mark 97 Pfg. und die Gesamtausgabe 399256 M. 19 Pfg.

An das hiesige Orts-Fernsprechnetz haben Anschluss erhalten:

- Nr. 235. Riesaer Hafenhobelwerke, am Hafen in Gröba.
- Nr. 239. Miesner, G., Eisenwarenhandlg., Wettinerstr. 4.
- Nr. 240. Grünenthal, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Kaiser-Wilhelmplatz 11.

Ferner ist der Sprechbereich des hiesigen Fernsprechnetzes durch Zulassung nachstehender Orte vom 1. Februar ab erweitert worden:

- Amberg (Oberpfalz), Bamberg, Kulmbach, Landsbut, München (nebst Ismaning, Pasing und Planegg), Passau, Regensburg, Rothenburg (Tauber) und Würzburg.

Wie uns das Patentbureau Ingenieur Fr. Weidl, Dresden, Wilsdrufferstr. 29, mitteilt, sind die Bedingungen über das Preisauschreiben zur Erlangung eines Geschwindigkeitsmessers für Kraftwagen vom Minister der öffentlichen Arbeiten genehmigt worden. Für die beste Erfindung ist ein Preis von Mk. 6000.— ausgesetzt. Das Patentbureau Ingenieur Fr. Weidl, Dresden, gibt jedermann gern weitere Auskunft.

—) Ist Morgen ist „Lichtmess“. Nach dem Volksglauben stellt der Lichtmess die Hälfte des Winters dar. Lichtmessen ist der Winter halb gemessen. Die Hoffnung auf den kommenden Frühling wird lebendiger, und an mancherlei Wetterregeln beurteilt der Landmann sein Kommen. Es muß stürmen und schneien, wenn es ein gut Jahr werden soll. Das drückt die folgende Wetterregel aus: Sonnt sich der Dachs in der Lichtmesswoche, geht auf vier Wochen er wieder zu Vöge. Ähnliche Lichtmess-Wetterregeln finden wir auch in Frankreich und England. Das englische Sprichwort lautet überlegt: Wenn Lichtmess ist hell und klar, gibt es zwei Winter in diesem Jahr. Der Lichtmess, das katholische Fest der Reinigung Maria, wurde eingeführt im 5. und 6. Jahrhundert, wo die Kirche die um diese Jahreszeit gehaltenen heidnischen Luperkalien verdrängen wollte. Die Benennung des Festes Lichtmess, Lichtweisse, Kerzenweisse scheint erst viel später aufgefunden zu sein, nachdem man die Lichterweisse mit Prozession und Wachskerzen eingeführt hatte. Am Lichtmess ist in der katholischen Kirche die Hauptkerzenweisse für das ganze Jahr. Solche Kerzen werden dann bei Beerdigungen oder am Sterbette angezündet. Zur Zeit des Lichtmesses muß in früherer Zeit ein Festtag der Spinnerinnen gefeiert sein. Der Lichtmess wird wenigstens in Mittel- und Norddeutschland noch heute vielfach mit dem Flach und dem Spinnen in Verbindung gebracht. Scheint die Sonne, so wird ein gutes Flachjahr erwartet. Manche Frauen gehen auch hinaus auf den Flachacker und springen hoch in die Höhe, wobei sie den Wunsch laut werden lassen, daß der Flach im gegenwärtigen Jahre zu solcher Höhe heranwachsen möge. Daß der Lichtmess mit der Naturreligion der Germanen, welche um diese Zeit ihre Feste zur Feier des halb überwundenen Winters und aus Freude über den kommenden Frühling feierten, im Zusammenhang steht, geht aus dem Angliden von Lichtmessfeuern in der Schweiz und dem Brauche hervor, daß in manchen Gegenden am Lichtmess fröhliche Aufzüge, die ursprünglich an Frühlingsspielen abgehalten waren, veranstaltet werden.

— Die Witterung im Februar dürfte sich nach dem hundertjährigen Kalender folgendermaßen gestalten: Vom 1.—9. regnerisch, vom 10.—12. hell und klar, vom 13. ab strenge Kälte, während der letzten Tage veränderlich. Otto Job prognostiziert für den Februar gleichfalls sehr veränderliche Witterung. Die erste Hälfte des Monats soll milde und schneereich werden, dann scharfer Frost, schließlich

aber wieder mildes Wetter mit Schneefällen eintreten. Der 19. darf nach Job als ein kritischer Termin 1. Ordnung, der 4. als ein solcher 2. Ordnung angesehen werden.

Die Nachsendung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie Postanweisungen an Empfänger, die ihren Aufenthalts- oder Wohnort verändert haben, erfolgt durch die Postanstalten stets dann ohne weiteres, wenn dieser neue Bestimmungsort bekannt ist und der Empfänger oder Absender keine andere Bestimmung getroffen hat. Nur Druckfachen, Geschäftspapiere und Warenproben, die nach der Ortstage frankiert sind, werden in den Fernverkehr allein auf ausdrücklichen Wunsch des Absenders oder Empfängers nachgeschickt. Weiben nachgeschickte Briefe unbestellbar, so hat nach der Postordnung der Absender für das etwaige Nachsendungsporto unbedingt aufzukommen. Nachsendungsporto entsteht bei Briefen u. a. aber stets dann, wenn Briefe, die nach dem Aufgabort selbst gerichtet und dementsprechend nach der Ortstage frankiert sind, außerhalb des Bereichs der Ortstage nachgeschickt werden oder wenn es sich um Nachsendungen von Inlandsbriefen nach dem Auslande handelt. Hiergegen kann sich der Absender indes dadurch schützen, daß er durch einen Vermerk in der Aufschrift die Nachsendung ausschließt. In solchen Fällen darf eine Nachsendung auch auf Antrag des Empfängers nicht eintreten.

Dresden. Der diensttuende General à la suite, Generalmajor v. Altrick hat sich gestern in außerordentlicher Mission nach Altenburg begeben, um Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg die Thronbesteigung Sr. Majestät des Königs zu notificieren.

Bauhen, 30. Januar. In unserer Stadt wird für den 25. Juni d. J. ein eintägiges Lausitzer Musikfest mit zwei Aufführungen geplant. Es wird nach dem Muster der bekannten Gölitzer schlesischen Musikfeste gestaltet werden. Der Festchor ist bereits aus den ersten Chorgesangsvereinen von Bauhen, Herrnhut, Löbau und Zittau gebildet; er wird jetzt 400 Sänger zählen. Das Festorchester wird eine Stärke von 90 Musikern erhalten. Als Festhalle wird das Opernhaus der hiesigen Garnison eingerichtet werden.

Glashütte, 30. Januar. Der seitherige Bürgermeister der Stadt Glashütte Dr. jur. Wagner, dessen sechs-jährige Amtsdauer im Jahre 1906 ablaufen würde, wurde in der letzten Stadtgemeinderatsitzung einstimmig wiedergewählt.

Großschirma, 30. Jan. Gestern früh ist das zur Köpplerischen Holzstoff- und Pappfabrik Churprinz gehörige Bergschmiedegebäude eingeweiht worden. Die Einweihungs-urkunde ist noch unermittelt, es dürfte jedoch Brandstiftung vorliegen. Der Schaden, der der Fabrik erwächst, ist bedeutend.

Freiberg, 31. Jan. Nach angestrengtesten Bemühungen ist es endlich gelungen, die an der Eisenbahnstrecke zwischen Großenhartmannsdorf und Brand befindlichen Schneewehen so weit zu beseitigen, daß der Betrieb heute mittag aufgenommen werden konnte. Nunmehr findet wieder regelmäßiger Zugverkehr zwischen hier und Großenhartmannsdorf statt.

Zwickau, 31. Jan. Die von verschiedenen sächsischen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Königl. Kreishauptmannschaft die Wahl des von den Stadtverordneten wiedergewählten Bürgermeisters Münch bestätigt habe, entbehrt jeder Begründung. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist bis zur Stunde noch keine Entscheidung der Kreishauptmannschaft ergangen. (Vgl. Zbl.) — Der Jahrsradfabrikant Georg Gütthler aus Chemnitz wurde von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er auf der Straße von Bockwa nach Zwickau mit seinem Automobil einen Postkarren umgefahren hatte, wobei der Postkaffner und ein Fabrikarbeiter erheblich verletzt wurden.

Reustädte, 30. Januar. Herr Kommerzienrat Range in Auerhammer spendete für den Orgelbaufonds der Gemeinde Bishorlau 2000 M., so daß dieser auf 4000 M. gestiegen und die Vergabung des Wertes noch für dieses Jahr zu erwarten ist.

Thalheim, 31. Januar. In vier hiesigen Restaurants, und zwar bei Lorenz, Ebert, Selig und Claus, sind vorgestern nacht Einbruchsdiebstähle verübt worden, wobei sich die Diebe hauptsächlich des Geldes der vorher aufgesprengten Musik-Automaten und Buffetkassen bemächtigt haben. Es fielen ihnen auch ungefähr 30 M. in die Hände. In einem der Restaurants wurden außerdem noch eine Flasche Kognak und verschiedene Fleischwaren im Gesamtwerte von ca. 16 M. gestohlen. Leider konnte man der Einbrecher noch nicht habhaft werden.

Markersdorf-Taucha, 1. Februar. Gestern abend 9 Uhr überfuhr der von Chemnitz nach Weichselburg gehende Zug Nr. 1707 ein aus Gölitz kommendes zweispänniges Geschirr. Der Kutscher und ein Pferd wurden getötet.

Sinnwald, 30. Januar. Die Arbeiten in dem neuen Bergwerke „Grube Gottes Gnade“, das sich in der Nähe der bekannten Wilmner Vierhülle befindet, schreiten rüstig vorwärts. In wenigen Wochen wird man 20 Meter in die Tiefe gedungen sein. Während man früher hier nach Zinn grub, wie ja auch der Name des Ortes heute noch verrät, so wurde in der letzten Zeit im alten Bergwerke hauptsächlich neben Zinn Wolfram abgebaut. Die neue Grube soll jedoch dem Abbau von Uranium dienen, von dem auch bereits geringere Mengen zutage gefördert worden sind. Bei einem günstigen Ergebnis hofft man, daß bereits diesen Sommer gegen hundert Arbeiter beschäftigt werden können. Besitzer der neuen Grube sind die Gebr. Pels, Erzgroßhändler in Hamburg. Die Firma hat bereits größere Ländereien auf Sinnwälder, Georgfelder, Altenberger und Geisinger Flur angekauft. Weiter des neuen Bergwerks ist Bergdirektor Voigt aus Altenberg. Im Interesse der Bevölkerung wäre ein guter Fortgang des Unternehmens sehr zu wünschen.

Von der sächs.-böhm. Grenze, 30. Jan. In der Nacht vom 28. zum 29. d. M. ist Tauwetter eingetreten. Der Eisstand ist aber noch unverändert und mit kurzen Unterbrechungen steht das Eis von der Landesgrenze bis gegen Leitmeritz, auch das Moldau-Eis hat sich noch nicht in Bewegung gesetzt.

Plauen, 1. Februar. Gestern abend rannten durchgehende Pferde in eine anlässlich eines Maskenfestes vor dem Etablissement „Prater“ stehende Menschenmenge. Hierdurch wurden drei Personen verletzt. — Gestern ist hier der Rechtsanwalt Moritz Kirbach, früher langjähriger Sekretär der Handels- und Gewerbekammer in Plauen, im Alter von 80 Jahren gestorben.

Plauen i. B., 31. Januar. Einer groben tätlichen Beleidigung hatte sich der Apprenurbeiter Franz Robert Schreiner in Oberreichenbach gegenüber dem dort tätigen Schulvikar Ebersbach schuldig gemacht. Weil letzterer den Sohn Schreiners berechtigterweise gestraft hatte, kam Schreiner zum Leiter der Schule, um sich zu beschweren. Als Ebersbach den Sachverhalt darlegte, erhielt er plötzlich von Schreiner zwei Schläge ins Gesicht. Für diese Rohheit wurde Schreiner heute vom Landgericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Plauen, 31. Jan. Bei der gestern hier stattgehabten Ephoralienkonferenz bemerkte der Ephorus Herr Sup. Lieschke über das neue Gutachten, welches das Kaiserliche Gesundheitsamt über die Frage der Krankheitsübertragungen durch Abendmahlstische abgegeben hat, folgendes: Das Gutachten erklärt, daß in Gastwirtschaften und Schulen durch die Vermittlung von Trinkgefäßen ansteckende Krankheiten, deren Keime ihren Sitz in der Mund- und Rachenhöhle oder an den Lippen haben, übertragen sein sollen, daß aber von Krankheitsübertragungen durch Abendmahlstische bisher auch nicht ein einziger Fall bekannt geworden ist. Wenn man bedenkt, in wie vielfältiger Weise der Mensch tagtäglich durch Berühren z. B. von Papiergeld, Geldmünzen, Bibliotheksbüchern, Journalen u. s. w. der Aufnahme von Krankheitskeimen ausgesetzt ist, sei die Übertragung von Krankheitskeimen durch Abendmahlstische durchaus nicht von der praktischen Bedeutung, wie sie von gewisser Seite hingestellt wird. Ein hinreichender Schutz sei die Ber-





**Bezirks-Lehrerverein Niesja.**  
 Sonnabend, 4./2. 05, Punkt 4 Uhr, Elbterrasse: 1. Anschauungs-  
 vermittlung, bes. entwickelnd-darstellende, bei Handlungen (Herr Dir.  
 Dr. Böhl). 2. Das altdeutsche Volkslied des 12.—17. Jahrhunderts  
 nach Text und Melodie (Herr Kantor Fischer). 3. Verschiedenes. **Wende.**

**Restaurant Branerei Köderau.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag  
**großes Bockbierfest.**

**Restaurant Gambrius.**  
 In unserem am Dienstag, den 7. Februar stattfindenden  
**Karpfenschmaus**

laden wir alle unsere werten Gäste und Freunde ganz ergebenst ein.  
 Hochachtungsvoll **Reinhold Werner und Frau.**

**Bergner's Café und Restaurant.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag  
**2. grosses Bockbierfest.**  
 Auftreten des berühmten Instrumentalisten Mr. Joston,  
 gen. das lebende Orchester  
 (spielt 6 Instrumente zusammen).  
 Entree frei! Entree frei!  
 Der schwarze „Jim“ aus Afrika serviert.  
 Sonnabend großer Festkommers  
**Bornissen = Kappenabend!**  
 „Emmy als Student!“  
 Montag neu dekoriert! Noch nie in Niesja!  
**„Eine Nacht auf der Alm!“**  
 Große Stammskarte! ff. Bodwürstchen!  
 Stoff: sehr süßig!  
 Hochachtungsvoll **Carl Schanzleh.**

**Garantiert federdichte Bett-Zuilettes**  
 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/4 und 3 Breite,  
 Deckbetten zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 Mt.  
 Vorzügliche Qualitäten.  
 Gebügelt und ausgewaschen.  
 Unter Preis: Einen Posten Daunensläper-Deckbetten  
 rot, gold u. blaue gestreift, früher 8 Mt., jetzt 6 Mt.  
**Adolf Ackermann.**

**Eine enorme Auswahl**  
 bietet Ihnen mein Lager in  
**bunten Bettzungen**  
 in 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 2, 2 1/4, 3 Breite in nur Prima-Qualitäten und  
 garantiert waschecht. Meine Spezial-Qualität ist nach wie vor  
 1 Ueberzug mit 2 Kissen in 1/2 u. 3/4 brt. Mt. 3,40 mit 3 % Rabatt.  
**Adolf Ackermann.**

**Echte Kieler Sprotten,**  
 frisch eingetroffen, 1/4 Pfd. 20 Pfg.,  
 empfiehlt **Paul Caspari,** Delikatessen.  
**Echt französische Käse,**  
 sind unerreicht in Qualität, wirklich  
 etwas hochfeines. Empfehle von  
 frischer Sendung:  
**Fromagede Brie,**  
 in dreieckigen Schachteln, St. 35 Pf.,  
**Neufchâtelles,**  
 allerbeste, St. 35 Pf.,  
**Camembert,**  
 halbrunde Schachtel, St. 50 Pf.,  
 in Portionsschachteln, St. 35 Pf.,  
**Servais,**  
 allerbeste Marke, St. 35 Pf.,  
**Roquefort,** sehr pikant.  
**Paul Caspari,**  
 Delikatessen.

**Handwerker-Zinnung**  
 zu Niesja.  
 Sämtliche Schlosserlehrlinge,  
 welche Ostern 1905 ihre Lehrzeit  
 beenden und sich der Gesellenprüfung  
 unterziehen wollen, haben sich bis  
 zum 12. Februar bei dem Unter-  
 zeichneten zu melden, wo ihnen  
 alles weitere mitgeteilt wird. Die  
 Herren Lehrmeister sind verpflichtet,  
 ihre Lehrlinge darauf aufmerksam  
 zu machen.  
 Der Prüfungsausschuss,  
**Franz Reil,** Vorsitzender.

**Wesers Restaurant.**  
 Morgen Donnerstag Schlachtfest.

**Schusters Restaurant.**  
 Donnerstag, den 2. Februar  
**Schweinschlachten,**

**Freiw. Sanitätskolonne**  
 Morgen Donnerstag Uebung.

**Bäcker-Zinnung.**  
 Freitag, den 3. Februar, nach-  
 mittags 4 Uhr findet in der Restau-  
 ration zur Elbterrasse  
**Quartalversammlung**  
 statt, wozu alle Mitglieder einge-  
 laden werden.  
**Tagesordnung.**  
 1. Einkassieren der vierteljährlichen  
 Steuern.  
 2. Festsetzung des Haushaltesplanes  
 per 1. April 1905—1906.  
 3. Vorlegung der Rechnung des  
 Gesamthebesbezuges.  
 4. Wahlen zu den Ausschüssen  
 und Beauftragten.  
**R. Berg, Obermstr.**

**Theater in Niesja**  
**Gesellschaftshaus.**  
 Novität! Novität!  
**Sapientkreis.**  
 Drama in 4 Aufzügen  
 von Adam Franz Beyerlein.

Freitag, den 3. Februar im Hotel Köpfer großer  
**öffentlicher Maskenball**  
 mit großartigen Aufführungen  
 und allerlei sonstigen Ueberraschungen veranstaltet vom Schützen-Laruberein.

Eintrittskarten für Mitglieder und deren Damen, à 50 Pfg., sind nur bis Freitag nachmittag  
 5 Uhr beim Kassierer Herrn B. Kothke, Poppischerstr. 1, für sonstige Masken, à 1 M., und für Zuschauer,  
 à 50 Pfg. bei den Herren E. Wittig und P. Blumenschein, Wettinerstr., Louis Ederl und R. Abend-  
 roth, Hauptstr. und Max Schneider, Schulstr., zu haben. (Maskenkarten für Mitglieder an der Kasse 1 M.)  
 Jede Maske erhält bei Eintritt in den Saal eine Karte zur „Prämierung“, welche nach eigenem  
 Ermessen vor der Demaskierung der schönsten Maske zu übergeben ist.  
 Recht angenehme Stunden versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein  
**Anfang 7 Uhr, Demaskierung 10 1/2 Uhr.** **der Festansich.**

**Gewinn-Liste**  
 der vom Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein für Niesja und Umgegend veranstalteten Verlosung.

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.
15	148	332	120	723	160	1315	96	1564	4	1774	34	2013	82	2369	2
44	122	335	97	741	40	1334	101	1571	150	1778	147	2017	133	2409	85
56	29	352	39	753	149	1337	134	1593	26	1796	106	2022	154	2418	129
59	79	364	90	847	30	1358	118	1596	22	1809	63	2045	53	2419	46
61	164	387	54	875	126	1367	83	1611	48	1832	136	2046	12	2434	35
100	166	392	75	910	15	1368	18	1624	47	1849	28	2097	172	2462	111
117	117	408	113	912	94	1389	108	1665	66	1855	110	2111	6	2467	138
118	140	421	20	948	105	1393	125	1670	31	1856	144	2136	86	2479	58
119	104	428	19	956	7	1395	72	1673	59	1862	74	2159	135	2484	162
145	115	433	130	973	146	1407	167	1675	102	1866	78	2170	156	2495	124
148	70	485	45	993	153	1433	95	1681	119	1869	170	2178	142		
151	157	532	98	997	41	1438	57	1683	109	1877	25	2180	84		
188	23	540	42	1023	8	1439	62	1684	123	1891	3	2202	89		
194	5	554	55	1042	32	1455	60	1691	158	1893	37	2215	16		
199	76	584	107	1046	137	1485	171	1723	9	1901	99	2240	77		
200	100	592	112	1068	50	1501	81	1725	103	1919	80	2260	128		
218	61	613	38	1092	121	1505	114	1732	10	1944	155	2283	88		
239	73	623	65	1115	143	1520	139	1739	161	1952	168	2293	14		
250	127	693	64	1116	1	1534	131	1747	71	1972	67	2316	87		
263	51	705	43	1157	13	1536	92	1749	44	1974	152	2337	151		
278	141	707	49	1167	17	1545	165	1759	93	1981	116	2354	145		
312	69	717	56	1200	159	1560	132	1764	68	1984	11	2360	52		



Freitag, den 3. Februar a. c., zum  
**5. Stiftungsfeste**  
 im Saale des Hotel Wettiner Hof  
**großes Kavallerie-Konzert,**  
 ausgeführt vom Trompeterkorps des 1.  
 Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 17  
 „Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König  
 von Ungarn“, unter persönlicher Leitung  
 ihres Rgl. Musikdir. Herrn **Otto Vink.**  
 Zum Schluß **Parademärsche** auf den nur bei der R. S. Kavallerie  
 befindlichen Feldtrompeten und Pauken.  
**Anfang abends 8 Uhr. Nach dem Konzert Ball.**  
 Um zahlreiches Erscheinen der geladenen Gäste und werten Kameraden  
 nebst Familienangehörigen bittet  
**der Gesamtvorstand.**  
 Gäste, durch Kameraden mittelst Karte eingeführt, herzlichst will-  
 kommen. Karten hierzu sind bei den Vorstandsmittgl. zu entnehmen.  
 Zum Besten des Unterstützungsfonds soll eine **Gabenverlosung**  
 stattfinden. Die geehrten Kameraden werden gebeten, ein der Sache  
 würdiges Geschenk mitzubringen.

**Bekanntmachung.**  
 Alle diejenigen Herren und Damen, welche gesonnen sind, dem in  
 Nüdnritz neu zu begründenden **Verband des Wohltätigkeitsvereins**  
 „Sächsische Festschule“ beizutreten, sowie diejenigen, welche schon im  
 Besitz von Mitgliedskarten sind, werden zu der am **Sonntag, den**  
**5. Februar, nachmittags 3 Uhr im Gesellschaftshaus zu Nüdnritz**  
 stattfindenden **Versammlung** ergebenst eingeladen. **Der Einberufer.**

**Sieberts Restaurant.**  
 Sonnabend, Sonntag und Montag zum  
**Bockbierfest**  
**großes humorist. Gesangs-konzert,**  
 ausgeführt von der überall beliebten  
**Sängergesellschaft Max Müller, Dresden.**  
 Feine Damen. Tüchtige Komiker.  
**ff. Bod von Riebel.** ff. Bodwürstchen.  
 Freundlichkeit laden ein **Max Müller, Robert Siebert.**  
**Sonntag dezentres Familienprogramm.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute  
 mittag 12 Uhr plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte,  
 unser guter, treusorgender Vater, der Gutsbesitzer, Herr  
**Karl König**  
 im 74. Lebensjahre. Dies zeigen allen Verwandten, Freun-  
 den und Bekannten schmerzerfüllt an  
 Gohlis, den 31. Januar 1905  
**die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 Uhr  
 vom Trauerhause aus statt.

**Gesellschaft „Fidelitas“.**  
 Morgen Donnerstag, abends  
 9 Uhr **Versammlung.** Beschluß-  
 fassung über Fastnachtsvergügen  
 — **Kostümfest.**

**Dank.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe unseres  
 lieben Gatten u. Vaters fühlen wir  
 uns gedrungen, allen Freunden und  
 Bekannten für die vielen Beweise  
 der Liebe, für das Tragen und letzte  
 Geleit zur Ruhestätte anfern innig-  
 sten Dank auszusprechen. Dir aber,  
 lieber Entschlafener, rufen wir ein  
 „Ruhe sanft“ in deine stille Gruft nach.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
**Emilie Goldstein und Sohn.**  
 Niesja, Feldstraße 7.

Allen lieben Nachbarn, Freunden  
 und Bekannten für den überaus  
 schönen Blumenschmuck bei dem so  
 pflanzlichen Hinscheiden unseres innigst-  
 geliebten unvergesslichen Väterchens  
**Osfa** sagen den **herzlichsten Dank.**  
 Dir aber, du teurer Liebster, rufen  
 wir ein „Ruhe sanft“ in deine stille  
 Gruft nach.

Du warst der Mutter Trost  
 Und des Vaters Freude,  
 Doch liebte Gott dich mehr  
 Als wir zusammen beide.  
 Zu bitter war für uns dein Scheiden,  
 Zu schmerzlich dein so früher Tod,  
 Doch du bist nun befreit von Leiden,  
 Befreit von jeder Sorgennot.  
 Neuweida, d. 1. Febr. 1905.

Die tieftrauernden Eltern  
**Richard Strehle und Frau**  
 nebst Hinterbliebenen.

**Todes-Anzeige.**  
 Am Montag nachts entschlief  
 sanft und ruhig unsere innigstgeliebte  
 Tochter **Anna Häfener** im  
 21! Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Karl Häfener und Frau**  
 nebst Kind.  
 Die Beerdigung findet Freitag  
 1 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Als Verlobte empfehlen sich  
**Liddy Klotzsche**  
**Alfred Kahle.**  
 Dresden, Strehla a. E.,  
 1. Februar 1905.

Die heutige Nr. umfasst 2 Seiten.

## Bestellungen

auf das

# „Riesauer Tageblatt“

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Rgl. und städtischen Behörden in Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröba mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ für

Februar — März

werden angenommen an den Posthaltern, von den Briefträgern, von den Austrägern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Rastanienstraße 59; in Strehla von Herrn Graf Thierne, Schlosser, Hauptstraße 151.

## Anzeigen

jeder Art finden im Riesauer Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den

Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Riesa,

Rastanienstr. 59.

## Die Geschäftsstelle.

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigenbericht.

in Berlin, 31. Jan. 1905.

Auch die heutige Sitzung war noch dem Nachtragset für Südwestafrika gewidmet, dessen zweite Lesung nicht einmal ganz erledigt wurde. Denn obwohl die prinzipielle Frage der Indemnitätserteilung gestern im wesentlichen erledigt worden war, herrschte heute bei der Erörterung der einzelnen Positionen doch noch eine starke Rebellität.

Die Kommissionsbeschlüsse wurden überall aufrecht erhalten; und wer die Verhandlungen der Kommission verfolgt hat, weiß, daß sie nicht unerhebliche Abstriche vorgenommen hat. Aber wenn diese Abstriche auch heute zu Beschlüssen des Gesamthauses gemacht wurden, so ist auch hier wieder der Steuerzahler vor allzu großen Hoffnungen zu warnen, denn wenn auch die nachträgliche Bewilligung der Summen

verweigert worden ist, so ist damit durchaus nicht gesagt, daß nicht bei nächster Gelegenheit eine angebliche Vorabewilligung der gleichen Summen erfolgt. Daß es dazu kommen wird, deutete der Kolonialdirektor Dr. Stübgen auch ziemlich offenhändig an, und was bleibt in der Tat anderes übrig, da die Gelder nun einmal ausgegeben sind, wenn man den Reichstanzler nicht regreppflichtig machen will?

Zunächst wurde ein starker Abstrich bei den Ausgaben gemacht, die angeblich zur Beschleunigung des Baues der Ostbahn bis Omaruru aufgewendet worden sind. Es hat sich hier herausgestellt, daß völlige dauernde Neuanlagen gemacht worden sind, und die hierfür verausgabten Gelder sind gegen die Stimmen der Rechten nicht bewilligt worden, während der Rest der Summe gegen die Sozialdemokraten, die Polen und die freisinnige Volkspartei gutgeheißen wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde von allen Seiten schärfste Kritik geübt an dem Vertrage, den das Reich mit der Ostafrikanischen Gesellschaft in Bezug auf den Bahnbau abgeschlossen hatte. Einige Redner machten der Gesellschaft geradezu den Vorwurf des Wuchers, da sie die Notlage des Reiches gegenüber dem Kaufstande in der schlimmsten Weise ausgenutzt hätte.

Eine sehr ausgedehnte Debatte entspann sich auch über die Frage der Entschädigung der Ansiedler und der übrigen in Südwestafrika Geschädigten. Hier hatte die Regierung 5 Millionen gefordert, wovon die Kommission 2 Millionen gestrichen hatte, während der Kolonialdirektor die Forderung noch um 2 Millionen zu niedrig erklärte und darauf hinwies, daß die von der Kommission bewilligten 3 Millionen kaum zur Beseitigung der augenblicklichen dringlichen Notstände hinreichen würden. Auch hier trat die Rechte für weiteres Entgegenkommen ein, und die Abg. Graf Oriola (ntk.) und Dr. Botthoff (Vgg.) bemühten sich, Anträge zu formulieren, durch die wenigstens etwas mehr geboten wurde, als durch den Kommissionsbeschluß. Aber für alle diese Bestrebungen fand sich keine Mehrheit, da das Zentrum, dessen recht geschickter Wortführer auch hier wieder Herr Erzberger, der Benjamin des Reichstages, war, an dem Kommissionsbeschluß festhielt, da es die übrigens nicht strittige Ansicht vertrat, daß ein Rechtsanspruch der Geschädigten nicht bestehe, weiter aber auch, daß bei der notorischen Wohlhabenheit vieler Betroffenen auch aus Billigkeitsgründen durchaus nicht alles entschädigt zu werden brauche. Auch hier stimmten die Sozialdemokraten, die Polen und die freisinnige Volkspartei gegen jede Bewilligung. Zu bemerken wäre noch, daß auf eine Provokation des

Abg. Kopsch (fr. Sp.), der Kolonialdirektor mit erhobener Stimme betonte, daß wir trotzdem und alledem in Südwestafrika bleiben werden.

## Die Ereignisse in Rußland.

Während in Petersburg die Ruhe anhält, dauern die Unruhen in Warschau

fort. Nach Krakauer Meldung kam es auch gestern mehrfach zu Zusammenstößen. Die Gesamtzahl der Toten soll 100, die der Verwundeten 600 betragen. In der Marschallstraße fand eine große Volksversammlung statt, die aber ruhig auseinanderging, dennoch kam es an einigen Punkten zum Handgemenge mit der Polizei und den Truppen, wobei einige Personen getötet und viele verwundet wurden. Auf Anordnung des Polizeimeisters blieben die Haustüren geschlossen, nur die Hausbewohner erhalten Einlaß. Zwei Infanterie- und zwei Dragoner-Regimenter sind eingetroffen. — Warschower „Dniewiel“ berichtet über den Zustand und die Ruhestörungen am 27. und 28. Januar: Ein Teil der Arbeiter streikte morgens 7 Uhr und zwang durch Drohungen andere, sich ihnen anzuschließen, sodas nachmittags 3 Uhr in den meisten Fabriken die Arbeit ruhte. Die Ausständigen schleuderten Steine und feuerten auf die Polizei, die hierauf einzelne Schüsse abgab, wodurch zwei Personen getötet wurden. Die Ruhestörer raubten dann Läden und Branntweinbuden aus und demolierten dieselben. 18 Personen wurden verhaftet. Am Abend belief sich die Zahl der Ausständigen auf 15000 Mann. Am folgenden Morgen herrschte anfangs Ruhe, später wurden die Straßenbahnwagen angehalten und die Fahrgäste zum Aussteigen gezwungen, sodas der Betrieb eingestellt werden mußte. An vielen Stellen in der Stadt wurde Feuer angelegt und die Läden geplündert. Das Militär trieb die Widerstand leistende Menge auseinander. Abends wurde eine Barricade errichtet, von der aus auf das Militär geschossen wurde, das jedoch die Ruhestörer zerstreute.

Der „Daily Mail“ wird laut „U. A.“ telegraphiert: Alle Schulen in Warschau wurden geschlossen. Die Straßenkämpfe dauern fort und die Volksmassen wachsen in gefährlicher Weise. Gestern und vorgestern fanden viele Kämpfe im Now Swiat statt. Die Menge feuerte vorgestern nachmittag auf die Truppen und diese gingen mit dem Bajonett gegen das Publikum vor. In der Nacht wurde auf die Truppen geschossen; der Offizier ließ sie Karree bilden und nach allen vier Seiten feuern. Die Truppen kämpften

# Riesauer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Ak'ten und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Gefährliche Wege.

Roman von Ewald August König.

104

„Wenn Sie jemals mir wieder begegnen, so werde ich die Ereignisse dieses Abends öffentlich erzählen und die Polizei auf Sie aufmerksam machen. Wagen Sie es nicht, meinen Weg noch einmal zu durchkreuzen.“

Waldenrod hatte die Krüge auf der Brust verschränkt, daß und Mut bligten aus seinen funkelnden Augen. „Gedenken Sie das Portfeuille mitzunehmen?“ fragte er heiser.

„Allerdings, denn es enthält einen Teil der Summe, die Ihr Neffe den Gläubigern seines Vaters gestohlen hat; ich werde das Geld den rechtmäßigen Eigentümern übergeben.“

„Und Sie verlangen, daß wir Europa ohne einen Pfennig in der Tasche verlassen sollen? Ihr Verlangen ist ebenso kindisch, wie Ihre Drohungen es sind! Was können Sie uns anhaben? Wie wollen Sie Ihre Anklage gegen uns beweisen? Ich werde wohl noch öfter Ihren Weg durchkreuzen müssen.“

„Wenn Sie dies tun, so beklagen Sie sich nicht über die Folgen, die damit für Sie verbunden sein werden.“ erwiderte Rüdiger, der in die Brusttasche gegriffen und ein kleines Päckchen auf den Fußboden geworfen hatte. „Da liegen tausend Taler, ich wollte sie Ihnen nach der Befreiung meines Kindes als Belohnung für Ihre Mäßigkeit geben; nehmen Sie das Geld und befolgen Sie meinen Rat, tragen Sie Ihre Schande übers Meer hinüber, drüben kennt man Sie noch nicht, vielleicht erfahre ich einmal, daß Sie dort am Galgen geendet haben.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, verließ er, den Revolver noch immer schußfertig in der Hand haltend, das Haus; deutlich vernahm er die Verwünschung, die ihn folgte.

Der Schmerz in der linken Schulter hatte etwas nachgelassen, aber er konnte den Arm kaum noch bewegen; an die Abreise war nicht zu denken, schon deshalb nicht,

weil die Gewißheit darüber, ob Vera sich in Paris befand, ihm noch immer fehlte.

Er bereitete sich, aus dem Gastenquartier herauszukommen; nach einer ziemlich langen Wanderung fand er einen Wagen, der ihn zum Bahnhof brachte, wo er sein Gepäck wieder in Empfang nahm, um mit demselben zum Hotel Violet zurückzukehren.

Vor dem Hotel hielt eine Equipage, er achtete nicht darauf; als er in den hell erleuchteten Flur trat, fiel sein Blick auf einen Herrn und eine Dame, die mit dem Oberkellner sprachen.

„Wirklich abgereist?“ fragte eine zweifelnde Stimme, die er augenblicklich erkannte.

„Heute abend“, antwortete der Kellner.

„Hildegard!“ rief Rüdiger in freudiger Ueberraschung; sagte ihm doch eine innere Stimme, daß nur ihm ihre Frage gelten könne.

Sie wandte sich um zu ihm; der Anruf der Freunde erstarrte auf ihren Lippen, als sie in sein bleiches, vor Schmerz verzerrtes Antlitz blickte.

„Dem Himmel sei Dank, daß Sie der Gefahr entronnen sind“, sagte sie mit bebender Stimme.

In demselben Augenblick brach er, von Schmerz und Aufregung überwältigt, mit dem Ruf: „Hildegard, verlaß mich nicht!“ zusammen.

Als der Professor Bruno Winterfeld im Hotel Violet in Paris anlangte, antwortete ihm der Kellner auf seine, von febrilhaftem Erregung zeugenden Fragen, Baron von Ravenberg schlief noch, aber im kleinen Frühstücksanlehn saß eine junge Dame, die mit dem Baron befreundet sei, und wahrscheinlich die gewünschten Mitteilungen über ihn machen könne.

Der Professor wußte sofort, daß nur Hildegard diese Dame sein konnte, er suchte sie unverzüglich auf, nachdem er seine Toilette in Ordnung gebracht hatte.

„An Sie hatte ich nicht gedacht“, sagte sie überrascht,

indem sie ihm beide Hände reichte, „ich dachte, mein Bruder würde kommen.“

„Seine Geschäfte erlaubten es ihm nicht“, erwiderte Bruno Winterfeld, „nun aber bitte ich Sie vor allen Dingen, mir zu sagen, ob Rüdiger der Gefahr glücklich entronnen ist, ob unsere Warnung noch zu rechter Zeit kam.“

„Die Baronin von Ravenberg ist gestern morgen, als sie zum Hotel fahren und dort eine Wohnung mieten wollte, verunglückt und bald darauf gestorben, sie hat vor ihrem Ende eine Unterredung mit Herrn von Zschmann gewünscht und ihm geäußert, daß ihr Gatte hier in eine Falle gelockt werden solle, in der er vielleicht sein Leben verlieren werde. Genauere Angaben wußte sie nicht darüber zu machen, sie würde es getan haben, wenn sie es gekonnt hätte, denn sie empfand bittere Reue über ihre Vergangenheit. Ihr Herr Bruder eilte zu mir, ich wußte, gottlob, in welchem Hotel Rüdiger hier absteigen wollte, so konnten wir Ihnen telegraphieren und Sie bitten, den Freund zu warnen.“

„Und diese Depesche kam leider zu spät in meine Hände“, sagte Hildegard. „Wir waren gestern bei einer Freundin der Baronin von Wetterau zum Diner geladen und saßen von dort ins Theater, erst bei der Heimkehr wurde die Depesche mir überreicht. Der Herr Baron von Wetterau war augenblicklich bereit, mich zu begleiten, und als wir hier im Hotel anlangten, erfuhren wir, daß Baron Ravenberg am Abend abgereist sei. Ich hatte noch keine Zeit gefunden, darüber nachzudenken, ob ich mit dieser Nachricht mich beruhigen solle, als Rüdiger eintrat, todesbleich mit entstellten Zügen. Ich sah ihm an, daß er mit einem Schmerz kämpfte, der ihn zu übermannen drohte, er mußte bereits in Todesgefahr gewesen und mit knapper Not ihr entronnen sein, nur ein paar Worte konnte er reden, dann verlor er das Bewußtsein. Ich ließ ihn im sein Zimmer bringen, und Baron Wetterau holte einen Arzt, ich war sogleich entschlossen, hier zu bleiben, bis ein Freund aus der Heimat kam, der die Wache übernehmen konnte.“

125, 10

unter erschwerten Umständen, da sie fortwährend ver- einzelten Schüssen oder Messerstichen von Passanten ausge- setzt sind. Obwohl sich die Regimenter im allgemeinen gut verhalten, begehen einzelne Soldaten häufig Exzesse. Trotz Wiederaufnahme des Trambahn- und Droschkenverkehrs ist die Lage kaum gebessert; viele wagen sich nicht auf die Straßen und hungern lieber; die meisten jedoch stürzen sich an die gefährlichsten Stellen, besonders junge Mädchen der niederen und Mittelklasse — einfach aus Lust an der Auf- regung. Mädchen von 18 und 19 Jahren finden stets die Plätze, wo der Kampf am ärgsten wütet; Nahrung ist kaum noch zu haben. Die Ambulanzen sind ununterbrochen be- schäftigt, und die Krankenhäuser sind voller Verwundeter; die Polizei schleppt die leicht Verwundeten schnell von den Straßen, um Demonstrationen zu verhindern.

### Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Ueber die Wirkungen des Kohlenstreiks schreibt Dr. Jostrow in der „Arbeitsmarktkorresp.“: Am 19. Januar morgens freiteten genau 195 876 Mann. Davon waren 175 578 eigentliche Grubenarbeiter, während 20 298 Per- sonen über Tage beschäftigt waren. Da im Oberbergamts- bezirk Dortmund täglich circa 200 000 Tonnen gefördert werden, so ergibt sich bei einer Gesamtbelegschaft von circa 270 000 Mann schon ein täglicher Förderausfall von rund 150 000 Tonnen. Die täglichen Lohnverluste belaufen sich auf circa 800 000 Mark. Vorkünftig machen sich indes die Lohnverluste auf Handel und Wandel im Ruhrrevier noch wenig bemerkbar, da erst am 20. Januar die Hauptkühlung für den Monat Dezember stattgefunden hat. Man kann ungefähr annehmen, daß an diesem Tage noch circa 10 Millionen Mark an die Arbeiter ausgezahlt worden sind, wodurch sie vorläufig für einige Zeit in den Stand gesetzt sind, ohne fremde Unterstützung zu streiken.

Ein Sonderlaß des preussischen Landwirtschaftsministers lenkt von neuem die Aufmerksamkeit der Landwirtschafts- kammer auf das wirtschaftliche Moment der Geflügel- zucht und -haltung im allgemeinen und des Geflügel- Ausstellungswezens im besonderen. Es kommt vor allem in Betracht, daß die bisher gehandhabten Prämierungs- Grundsätze einer Revision unterzogen und die für einzelne Bezirke bereits angeordnete Bestimmung, daß künftig Staats- ehrenpreise auf Geflügelzucht nur für die von der Land- wirtschaftskammer als Ruhgeflügel anerkannten Rassen ver- geben werden dürfen und Tauben fortan bei der Verleihung von Staatschrenpreisen nicht mehr zu berücksichtigen sind, allgemein erlassen werden. Die Landwirtschaftskammer werden zu gutachtlicher Äußerung über diese und eine Reihe anderer Fragen (Zeitpunkt der Ausstellungen, Beding- ungen für die Gewährung von Beihilfen und Ehrenpreisen) aufgefordert.

In der gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky abgehaltenen Sitzung des Bundes- rats sind sämtliche sieben Handelsverträge zur An- nahme gelangt.

Der Generalkonsul in Kapstadt telegraphiert unterm 30., daß nach einer Mitteilung des High-Commissioner Ende November die Zahl der in die Nähe des Ngami- sees geflüchteten Hereros einschließlich Frauen und Kinder rund 1800 betragen habe. Außer dem Häuptling Samuel Maharero und seinem Sohn Friedrich Maharero hätten sich zu obigem Zeitpunkt auf englischem Gebiet ferner noch befunden: Nicodemus, angeblich der Häuptling der zu den Hereros gehörenden Owabangerus, sowie die Kapitäne Johannes und Tjetjo.

Aus Darmstadt, 31. Januar, wird berichtet: Der Einzug des hohen Braupaars in die reichgeschmückte Re- fidenz nahm einen glänzenden Verlauf. Um 4 Uhr traf mittels Sonderzuges die Braut des Großherzogs, Prinzessin

Eleonore zu Solms, mit ihren Verwandten auf dem Bahn- hof ein, wo sie vom Großherzog, der Prinzessin Heinrich von Breußen, dem Prinzen und der Prinzessin Ludwig von Battenberg empfangen und herzlich begrüßt wurde. In offenem Wagen ging die Fahrt nach dem Absteigequar- tier der hohen Gäste, dem alten Palais. Am Triumph- bogen in der unteren Rheinstraße wurden die Herrschaften vom Stadtvorstande empfangen und durch eine Ansprache des Oberbürgermeisters herzlich willkommen geheißen.

Wie der deutsche Reichskommissar für die Weltaus- stellung in St. Louis berichtet, ist, wie nunmehr endgültig feststeht, dem Reichs-Versicherungsamt für die von ihm geleitete Gesamtausstellung „die Arbeiter-Versicherung des deutschen Reiches“ als für die beste, vollständigste und am schönsten eingerichtete Ausstellung in der Abteilung „Sozialökonomie“ die besondere große goldene Abteilungs- Medaille zuerkannt worden, welche in jeder Abteilung nur einmal von der höheren Jury verliehen ist. Es ist dies dieselbe Auszeichnung, die in der Abteilung „Unterrichts- wesen“ für die deutsche Unterrichts-Ausstellung dem preußi- schen Kultusministerium zuerkannt ist. An der Gesamt- ausstellung „die Arbeiter-Versicherung des deutschen Reiches“ waren außer dem Reichs-Versicherungsamt beteiligt das kaiserliche statistische Amt, die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgebung, die Knappschafts- und See-Versicherungsgesellschaft, die Landes-Versicherungs-Anstalten Brandenburg und Hannover, die Thüringische Landes-Versicherungs-Anstalt und die Landes-Versicherungs-Anstalt der Hansestädte, das Kuratorium der Berliner Unfallstationen vom Roten Kreuz und der Volkshilfsstätten-Berein vom Roten Kreuz. Auf diese Gesamtausstellung sind außer der erwähnten besonders großen goldenen Abteilungs-Medaille 15 große Preise und 10 goldene Medaillen entfallen, ohne die noch nicht be- kannt gegebenen Auszeichnungen der Mitarbeiter. Die Ausstellungs-Gegenstände der Arbeiter-Versicherung sind zwecks Begründung eines dauernden sozialen Museums der Harvard-Universität auf deren Antrag schenkungsweise über- lassen, zum Teil auch dem American Institute of Social Service in New-York neu überwiesen worden.

Die mit der letzten am 26. Januar nach Berlin ge- langten amtlichen Post eingelaufenen Nachrichten bringen nach der „R. Ztg.“ keine Meldungen von wesentlichen Un- ruhen in Kamerun. Die Babahju-Leute, die seinerzeit dem Leutnant v. Puttlich beim Wegebau Schwierigkeiten bereitet hatten, haben sich auf die Nachricht vom Heran- nahen des Stationschefs von Bamenda, Hauptmann v. Knobloch, ohne jeden Widerstand unter Hinterlassung reicher Vorräte zurückgezogen. Das von ihnen aufgesuchte, schwer zugängliche unfruchtbare und im allgemeinen unbewohnte Gelände wird ihnen nicht lange als Zufluchtsort behagen, so daß Hauptmann v. Knobloch annimmt, sie würden nach einiger Zeit zu friedlicher Untertwerfung zurückkehren. Der Leutnant v. Puttlich ist nunmehr nach Norden in die Land- schaft Belom marschiert, deren Häuptling sich schon längere Zeit der Station Bamenda gegenüber ablehnend verhielt. Weil Puttlich mit seinem kleinen Kommando dort auf Widerstand stieß, ist die 4. Kompagnie unter Oberleutnant Heinide, der auf dem Marsche nach seinem neuen Bestim- mungsort Jolo war, angewiesen worden, den Weg über Bamenda zu nehmen, um sich zu etwaigem Eingreifen in Belom bereit zu halten. Die Abteilung Heinide ist stark fünf Europäer und fünfundsiebzig Farbige, sie führt ein Maschinengewehr mit sich. Ueber die Lage am Groß- flusse ist bereits mit vorletzter Post die Mitteilung einge- gangen, daß sie nach dem übereinstimmenden Urteile des Kommandeurs der Schutztruppe und der beiden im Groß- Gebiete befehligenden Kompanieführer soweit als sicher an- zusehen ist, daß dort ein längeres Verbleiben der beiden Kompagnien nicht mehr erforderlich ist. Die Sicherung des Gebietes wird gewährleistet durch die inzwischen verstärkte Vorkampagne in Ossinge unter Befehl des Stabsarztes

Mansfeld und einem Offizierposten der Schutztruppe in Bascho, in Stärke von 2 Europäern und 80 Farbigen.

### Sollaufkaufen.

Eine Erklärung der serbischen Regierung über die vor- jährige Verschönerung der Offiziere besagt, sie besitze nicht anzuzweifelnde Versicherungen, daß die an der Tat vom 11. Juni 1903 beteiligten Offiziere zu der von dem früheren Chef der Prehwerwaltung Balugbitch ins Werk gesetzten Kampagne gegen die Regierung in keiner Beziehung stehen, daß diese Offiziere die Kampagne sogar verurteilen, weil sie das Vertrauen in die konstitutionelle Ordnung untergrabe und auf die großen durch die Tat vom 11. Juni erwor- benen Errungenschaften einen Schatten werfe. Die Offiziere hätten sich bisher weder in politische Fragen, noch in die Verwaltung des Landes eingemischt und würden dies auch in Zukunft nicht tun. Zudem sie ihr Leben für die Rettung Serbiens vor der Anarchie und dem Untergange einsetzten, hätten sie ein von ganz Serbien gebilligtes Werk vollbracht. Sie hätten nach der Tat die Verwaltung des Landes einer aus allen Parteien gebildeten Regierung übergeben und sich seither in keine Staatsangelegenheit eingemischt. — Die Nachricht, der Finanzminister Patschu habe sein Abschieds- gesuch eingereicht, wird amtlich für unrichtig erklärt.

### Nordamerika.

Präsident Roosevelt hielt bei einem Festessen des Union League-Klub eine Rede, in der er betonte, daß eine größere bundesstaatliche Beaufsichtigung des Handelsverkehrs, speziell der Eisenbahnen, stattfinden müsse; kein freies Volk würde auf die Dauer dulden, daß eine gewaltige Macht- stellung, geschaffen durch eine gewaltige Kapitalsammlung, in einer gesellschaftlichen Form vereinigt sei, die nicht irgend- wie in der Regierung basiert sei. Er hob die Notwendig- keit hervor, die Befugnisse der bundesstaatlichen Regierung zu erweitern, um die großen Verkehrswege des Landes unter angemessenen und billigen Bedingungen für alle gleich offen zu halten, wobei er sich andererseits gegen ein über- eitiges, feindseliges Vorgehen aussprach. Die Machtvoll- kommenheit über die Tarife, speziell über die Relektion, müsse in einer gemäßigten, fest bestimmten Form einem Gerichtshofe zugeteilt werden, um die Eisenbahnen und die Schifffahrt gleichmäßig zu beschützen, indem man die großen und kleinen Schiffer mit gleichem Maß messe.

### Bermischtes.

Eine verheerende Gasexplosion. Wie von uns bereits gemeldet, kam es am Sonntag früh in Berlin im Hause Händelstraße 21 zu einer heftigen Explosion. Die 60-jährige Restaurateursgattin Frau Priebe und ihr 20-jähriges Dienstmädchen Minna Kroll liegen im Kran- kenhause Moabit, die erstere lebensgefährlich verbrannt, barmieder. Der D. L.-A. berichtet darüber: Im genannten Hause betreibt der Gastwirt Priebe seit 20 Jahren ein Restaurant. Unmittelbar unter der Treppe hat Priebe seinen Kohlenkeller, in welchem der Gasmesser aufge- stellt ist. Das Geschäft war in der Nacht zum Sonntag kurz nach 1 Uhr geschlossen worden, ohne daß Gasgeruch wahrgenommen wurde. Gegen 5 Uhr früh kam der Pferdehändler P. Schytle, der die Hochparterreräume bewohnt, mit seiner Gattin nach Hause. Beim Oessnen der Korridortür strömte ihnen ein starker Gasgeruch ent- gegen. Eine Wildfrau, die um halb 7 Uhr das Haus be- trat, verspürte ebenfalls den Gasgeruch, machte aber auch ihrerseits keine Meldung (!). Bald darauf stand Frau Priebe auf, wie gewöhnlich, mit dem Dienstmädchen gleich- zeitig auf, um die Wohnung zu reinigen. Da beide zur- zeit nicht vernunftfähig sind, existieren über die wei- teren Vorgänge bisher nur Vermutungen. Es wird ange- nommen, daß die Hausfrau mit dem Dienstmädchen nach dem Kohlenkeller gegangen ist, um Feuerungsmaterial zu holen. Hierbei bemerzte sie eine brennende Petroleum-

### Gefahrvolle Wege.

Roman von Ewald August Admig. 105

„Und wie lautet der Ausdruck des Arztes?“ fragte der Professor voll ungeduldiger Erwartung.

Durchaus beruhigend. Die linke Schulter ist stark an- geschwollen, der Schlag, der dorthin fiel, hat jedenfalls den Kopf treffen sollen, dann wäre Rüdiger nicht mehr unter den Lebenden. Einige Tage müsse der Patient ruhig im Bett bleiben und alle Anordnungen gewissenhaft befolgen, dann werde er wieder hergestellt sein, meinte der Arzt.

„Sie haben seitdem nicht mehr mit Rüdiger gespro- chen?“

Silbergard schlug vor dem treuherzig forschenden Blick des Professors die Augen nieder, eine leichte Röte über- zog ihr schönes Antlitz.

„Nein,“ antwortete sie, „ich habe einige Stunden im Nebenzimmer geruht, und als mir gesagt wurde, daß er schlafte, bin ich hierhergegangen, um meinen Bruder zu erwarten. Meine Anwesenheit hier ist nun nicht mehr nö- tig. Sie werden die Pflege des Freundes übernehmen.“

„Und wenn er nach Ihnen fragt?“ unterbrach er sie. „Sie sind ihm erschienen wie ein Engel in der Stunde der Gefahr, können Sie glauben, daß er das vergessen haben wird?“

„Nein, das glaube ich nicht,“ fuhr sie fort, das blonde Haupt wiegend, „ich werde heute noch wiederkommen, um mich nach seinem Befinden zu erkundigen.“

Die Rückkehr des Kellers, der den Wagen anmeldete, brach das Gespräch ab.

Bruno Winterfeld gab der jungen Dame das Geleit und erinnerte sie, als sie eingestiegen war, noch einmal an ihr Versprechen, dann kehrte er in sein eigenes Zim- mer zurück.

Bald darauf wurde ihm gemeldet, daß Baron von Ra- denberg aufgestanden sei und ihn zu sehen wünsche, er eilte hin und fand den Freund mit leidender Miene im Sessel.

„Wo ist Hildegard?“ war die erste Frage Rüdigers, nachdem er den Freund auf das herzlichste begrüßt hatte. „Wer schickte Sie hierher? Ich hat sie, mich nicht zu ver- lassen, und glaube in ihren Augen die Gewährung mei- ner Bitte zu sehen.“

„Nege Dich nicht auf,“ unterbrach der Professor ihn, „sie blieb hier bis zu meiner Ankunft, und sie hat mir versprochen, wiederzukommen. Wie befindetst Du Dich jetzt?“

„Ich denke, ich werde einige Tage Geduld haben müs- sen, die Schulter schmerzt noch immer, ich kann den Arm kaum bewegen, der Wund hat's gut gemeint, als er mit seinem Wundinstrumente mich aus dem Hinterhalt über- fiel. Wie aber habt Ihr erfahren, daß ich hier in Gefahr war?“

Bruno Winterfeld berichtete nun die Ereignisse des vorigen Tages. Rüdiger wußte noch nichts von dem Tode seiner Frau, er senkte das Haupt und bedeckte die Augen mit der Hand, als er die erschütternde Nachricht empfing; schweigend hörte er die übrigen Mitteilungen an, und ein tiefer, schwerer Seufzer entstieg sich seinen Lippen, als der Freund mit seinem Bericht zu Ende war.

„Der Tod sühnt alles,“ sagte er leise mit gepreßter Stimme, „ich habe ihr nichts zu verzeihen, wir waren beide schuldig; dem Rechtspruch unserer Väter gegenüber hätten wir beide unsere Liebe verteidigen müssen. Und doch, wenn Emmy es verstanden hätte, sich in das Unabänder- liche zu fügen, so... aber weshalb das alles jetzt wieder erdteern.“

„Du bist nun frei, Rüdiger,“ erweiterte der Professor voll herzlicher Teilnahme, „das Glück wird Dir wieder naßen.“

„Lassen wir das; es wäre töricht, Hoffnungen zu wel- len, so lange ich mir sagen muß, daß ihre Erfüllung nicht wahrscheinlich ist.“

„Und ich vertraue darauf, daß sie in Erfüllung gehen werden; die Liebe stirbt ja nimmer, ihr muß der Sieg blei- ben! Nun aber zu Deinen Erlebnissen, Rüdiger; ich kenne noch nichts davon, willst Du sie mir berichten?“

Der Baron kam bereitwillig diesem Wunsche nach und Bruno Winterfeld war empört über die ruchlosen Pläne der beiden Wallendorfs.

„Was soll nun geschehen?“ fragte er, als der Freund schweig. „Wahst Du noch immer, daß Vera in Paris ist?“

„Davon bin ich überzeugt.“

„Auch davon, daß Frau von Weisen mit den Wallen- dorfs verlobt ist?“

„Nein, indessen gebe ich die Möglichkeit zu, und in diesem Falle wird das Ehepaar von dem Säetern des Planes Kenntnis erhalten und mit dem Rinde Paris wie- der verlassen haben.“

„Dann wäre es ratsam gewesen, Du hättest Hein- rich Wallendorf verhaften lassen.“

„Und wenn ich dies gewollt hätte, wie würde ich es gekonnt haben? Ich mußte ja selbst den Polizeibeamten holen, inzwischen konnte Wallendorf sich längst aus dem Staube gemacht haben. Zudem wäre meine Frau in die- sen Prozeß mit verwickelt worden, alle Zeitungen hätten darüber berichtet, und ich schaffte mir durch diesen Skat nur Ärger und Aufregungen.“

„Kennst Du die Adresse des Hauses, in dem der Mord- versuch stattfand?“

„Nur den Namen der Gasse, an der das Haus liegt.“

„Und bis jetzt ist nichts geschehen, um Dir über die Frage, ob Vera hier ist, Gewißheit zu verschaffen?“

„Ich habe in einem Bistlet meine Wohnung angegeben und Heinrich Wallendorf beschupete, daselbe im Restau- rant Liffot dem Kellerer Henri übergeben zu haben; ich erhielt bis jetzt keine Antwort darauf und vermute des- halb, daß Wallendorf mir die Unwahrheit gesagt hat.“

„Du hast den Brief noch, der Dich zu der Reise hier- her veranlaßte?“ fragte der Professor.

„In meinem Portefeuille, das dort auf dem Tisch liegt, wirst Du ihn finden; auf der Rückseite habe ich die Gasse notiert, in der meinem Leben ein Ende gemacht werden sollte.“

lampe  
großer  
knall,  
schred  
dem z  
und z  
überf  
daß  
reite  
Vorbe  
und  
wurde  
Fran  
müße  
fahr  
die  
Die U  
trau  
dungs  
und f  
riffen.  
die St

Damen  
10—  
Damen  
Abgeh  
Wich  
Wich  
Gard  
trag  
Wich  
felle  
Schür  
gefes  
Derr  
Stil  
80 cm  
28,  
Lichter  
1 1/2  
Wich  
fert  
Bunte  
lets  
Regen  
bis  
Wolle  
des  
Wette  
1 u  
Waffe  
1 1/2  
Wich  
Wolle  
Mer  
Leber  
und  
Abfall  
30  
Wolle  
1.50  
Damen  
Ein  
75  
Ein  
bis  
Ein  
u. 6  
Ein  
33  
Ein  
33  
Ein  
33  
Etwas  
klei  
1 f. 2  
2 1/2  
pess  
nur  
Jade  
80  
Berid  
her

Gi  
Poter  
glau  
W  
abgeh  
E  
Steu

I  
h  
Wich  
Wich  
Wich

lampe. Beim Öffnen der Kellertür entzündete sich das in großen Mengen angesammelte Gas, und ein gewaltiger Knall, der das Haus in seinen Grundfesten erbeben ließ, schreckte die Hausbewohner aus dem Schlafe. Die neben dem Keller liegende Schlafkammer des Dienstmädchens und zwei angrenzende Zimmer wurden mit Trümmern überfüllt. Türen und Kalkputz flogen auf die Betten, so daß Herr Prieble und seine Söhne Mühle hatten, sich zu retten. Vorfuß und leichtbekleidet eilten sie nach den Vorberräumen. Im Billardzimmer lagen die Hausfrau und das Dienstmädchen in Flammen am Boden. Schnell wurden Teden herbeigeht und über die brennenden Frauen geworfen. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die weitere Explosionsgefahr durch Abstellen des Hauptkühnes abzuwenden und die groben Trümmerhaufen aus dem Wege zu räumen. Die Unfallstelle wurde polizeilich gesperrt. Sie bietet ein trauriges Bild der Verwüstung. Die Verbindungsstücken im Erdgeschoss sind aus den Angeln gerissen und fortgeschleudert. Die Zimmerdecken wurden aufgerissen. Alle Fensterscheiben des Erdgeschosses flogen auf die Straße, doch war glücklicherweise die Gegend um die

frühe Morgenstunden menschenleer. Nach dem Hofe hinaus wurden die Fenster aller Stockwerke zertrümmert. Die unmittelbar über den Kohlenkeller führende Haupttreppe wurde krumm gebogen und in die Höhe gehoben. Wie uns von anderer Seite berichtet wird, war die Detonation im ganzen Hausviertel gehört worden und rief eine außerordentliche Aufregung hervor. Das Bild, das sich den an die Unfallstelle stürzenden Deuten bot, war unbeschreiblich. Das Erdgeschoss mit dem Restaurant von S. Prieble war vollständig demoliert, der angrenzende Blumenladen verwüstet, eine eiserne Treppe, der hintere Ausgang, weggerastert, der vordere herrschaftliche Aufgang stark beschädigt. Bis auf die Straße, in den Vorgarten und in den Tiergarten waren die Fensterscheiben, Gardinen und Wirtschaftsgegenstände geflogen. Von den Hausbewohnern sind mehrere erkrankt, darunter auch die Blumenhändlerin. Ein neuer Gaunerkniff. Der Düsseldorf Kriminalpolizei ist es gelungen, einen gefährlichen Schwindler festzunehmen, der sich als Graphologe ausgab und sein Augenmerk auf stellenfuchende Kaufleute richtete. Ihre Adressen verschaffte er sich durch Ausschreibung günstiger Büreaustellen in den Zeitungen, worauf er

den sich Melbenden mittelste, daß er von der suchenden Firma mit einer Charakterbeurteilung der Bewerber betraut worden sei. Er ersuchte zu dem Zwecke um Einlieferung einer Handschriftenprobe und eines Beitrages von 2 Mark 80 Pfg., wogegen er ein Duplikat seiner voraus-sichtlichen, natürlich stets sehr gut lautenden Auskunft beifügte. Aus den bei dem Schwindler beschlagnahmten, fertig geschriebenen Auskunftszetteln und Postanweisung-abschnitten ging deutlich hervor, wie erfolgreich er sein Geschäft schon längere Zeit hindurch betrieben hat.

**Briefkasten.**

Wir können nur Korrespondenzen benutzen, die wir wenigstens gleichzeitig mit anderen Zeitungen zu veröffentlichen in der Lage sind. Und dann: „Frische Fische gute Fische.“

**Ball-Seide** von 95 Pfg. an  
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —  
Seidenfabrik **Hannberg, Zürich.**

**Spottbillig!**

**Damenkleiderstoffe u. Coupons,** 10—50% Rabatt  
**Damenadettes,** jetzt 30% Rabatt  
**Abgsp. Handtücher,** Dhd. 2.90 ufm.  
**Wischtücher,** gef. u. Gentel, Dhd. 1.50  
**Weiße Tischtücher,** Stk. 75 Pf. an  
Gardinen, Spachtelborden, Bistragen, sehr preiswert  
**Weiße Taschentücher** mit fl. Webfehlern, Stk. 10 Pf., Dhd. 1.15 M.  
**Betttücher** in weiß u. bt., St. 45 Pf. an  
**Schürzen,** alle Sorten, jetzt zu herabgesetzten Preisen  
**Herrentragen,** statt 50 Pf. jetzt Stück 25 Pf.  
**80 cm brt. ff. Hemdentuch,** Mtr. 28, 37 1/2 und 45 Pf.  
**Beste Posten Damenhüte,** früher 1 1/2—7 1/2 M., jetzt St. 10 u. 25 Pf.  
**Weiße Damastbezüge** im Stück u. fertig, sehr preiswert  
**Bunte fertige Bettbezüge u. Zusätze,** sehr billig  
**Regendecken für Pferde,** Stück 2 bis 7 1/2 M.  
**Wollene Pferde-, Reise- u. Schlafdecken,** im Preise herabgesetzt  
**Betterfragen für Radfahrer,** St. 1 u. 2 M., früher 5—8 M.  
**Wasserd. Fleischerschürzen,** Stück 1 1/4 u. 1 1/2 M., früher 2 u. 3 M.  
**Rücherbeutel,** St. 25, 40, 50 u. 75 Pf.  
**Kautschukstoff,** abwaschbar, jetzt Meter 1 M.  
**Ledertuchaschen,** Stück 2, 3, 5, 10 und 15 Pf.  
**Abfall-Ledertuchreste,** Pfund 15 u. 30 Pf.  
**Abwaschbare Küchenschürzen,** statt 1.50 jetzt nur 50 Pf.  
**Damen-Unterrocke,** jetzt spottbillig  
**Ein Posten Kattune,** früher bis 75 Pf., jetzt Mtr. 35 u. 45 Pf.  
**Ein Posten Hemdenbarchent,** früher bis 70 Pf., jetzt Mtr. 30, 40 u. 50 Pf.  
**Ein Posten Vlandrud,** früher 55 u. 65 Pf., jetzt Mtr. 38 u. 48 Pf.  
**Ein Posten wollene Plaids** mit 33 1/2% Rabatt  
**Ein Posten seidene Bänder** mit 33 1/2% Rabatt  
**Ein Posten Rockfanelle** jetzt mit 33 1/2% Rabatt  
Etwas angeschmutzte Hemden, Weinleider mit 25% Verlust  
**1 ff. Damast-Taschentuch,** 160 cm breit 2 1/2 Mtr. lang mit 1/2 Dhd. dazu passenden Servietten zusammen nur 7 Mark  
**Jadenbarchente,** früher Mtr. bis 80 Pf. jetzt für 45 Pf.  
**Berschiedene andere Artikel** zu herabgesetzten Preisen.  
**Manufaktur-Warenhaus**  
**E. Mittag.**

Ein schwarzer Spitz, mit grauen Woten und Lederhalsband, ist zugekauft **Wahls Nr. 27.**  
Wenn selbiger binnen 3 Tagen nicht abgeholt ist, wird er weiter verkauft.  
Ein kleiner gelber Hund mit Steuermarkte. 375 ist entlaufen.  
**Reinhardt, Widrig.**

**1. Etage.**  
Bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bad und Zubehör, per 1. April zu vermieten.  
**Kraß Archimmar, Schloßstr. 2.**

**Spottbillig ausverkauft werden**

**Laden**  
mit anschließender Wohnung (zwei Stuben, Kammer und Küche), eventl. noch große Verfahrn zu vermieten  
**Hauptstraße 44.**  
**8= bis 10000 Mark**  
sind per 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Gest. Offerten unter **0 Ka** in die Exp. d. Bl. erbeten.  
**43= bis 45000 Mtr.**  
1. Hypothek auf neuerbautes Grundstück bei Niesä für sofort **g e s u c h t.** Offerten unter **M. V** in die Exped. d. Bl. erbeten.  
**10= bis 12000 Mtr.**  
als 2. Hypothek per sofort od. später zu leihen gesucht. Offerten unter **P. P.** in die Exped. d. Bl. erb.

**I. Hypotheken-Kapitalien**  
aller Beträge, billig. Zinsfußes hat auf Zinshäuser und Güter günstig zu vergeben  
**Verh. Lindner, Leipzig,** Königsstr. 8. Tel. 9479. Hyp.-Zentrale.  
**Saubere anständige Frau** für Sonnabends zum Reinemachen gesucht **Kugantstraße 2, 3.**  
**Haus- und Küchenmädchen** sucht sofort zu mieten **Otto Schnelle,** Stellenvermittler, Neuweida.  
Ein ehrliches, sauberes  
**Dienstmädchen** wird gesucht **Bismarckstr. 70,** pt. Anwartsung.  
Ein zuverlässiges, ehrliches Mädchen, im Kochen nicht ganz unerfahren, wird sofort auf den ganzen Tag gesucht **Kaiser-Wilh.-Pl. 2, 1.**  
**Jüngeres Dienstmädchen** per 1. März gesucht  
**Anna Göhe, Bettinerstraße 9.**  
Gesucht wird für sofort ein hübscher, zuverlässiger  
**Mann.**  
der die Feldarbeit versteht. Mit guten Zeugnissen zu melden im **Gasthof Gröba.**

**Waschinenbau.**  
Für meinen kräftigen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt und Schlosser werden will, wird ein tüchtiger Lehrmeister gesucht. Beste Offerten erb. zur Weiterbeförderung **Gärtnerei Röderrau.**

**Wer?** Jondert früh träuben Urin ab? Wer hat Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen? Schlechte Verdauung? Wer hat Nieren-, Blasen-, Zuckerkrankheit? Der sende sofort nur mit Angabe v. Person u. Alter sein erstes Morgenwasser an **Chemiker N. Otto Lindner, Dresden-A. 16,** chem. Laboratorium, vereid. u. appr. z. selbstst. Betr. einer Apotheke. Alle ersichtl. inneren Extraausungen werden sicher erkannt!!

**Bestel**  
von Wäschestickereien  
von Hemdentuch, Linon etc.  
von Hemdenbarchenten  
von Blumenbarchenten  
von Bettzeug und Inlet  
von eleganten Blusenstoffen  
von Kleiderstoffen  
für billige Kinder- und Konfirmandenkleider sehr gut passend  
**Emil Förster**  
Max Barthel Nachf.

**Mühle zu Pausitz.**  
Der Betrieb der Schrotmühle ist wieder aufgenommen. Die geehrten Ausbesitzer von Pausitz und Umgegend bitten um ihre geschätzten Aufträge und sichern streng reelle Bedienung zu  
hochachtungsvoll! **Hermann Ungethüm.**

**Zusammenlegungs-Genossenschaft zu Gröba.**  
Freitag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, findet im Gasthof des Herrn Große die Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Begebau und freie Anträge.  
**Gröba, den 1. Februar 1905.** Der Vorstand.

Meine vorzügliche Qualität in ungebleicht Hemdenbarchent Meter 35 Pfg. ist wieder eingetroffen  
**Hilf Ulfermann.**

**Kohlen Briketts Anthracit**  
liefert preiswert und schnell  
**A. G. Hering, Elbstraße 7, Telephon 50.**

Günstige Fänge ermöglicht es mei. wert. Kunden ein besonders schönes frisches Fischroill zu biet. u. zwar liefere ich, untr Garantie für nur  
**3 1/4 franko.** Ohne jede Nebenberechn.  
15 frische Bällg. 1 sehr schön Rauchsal. 2 Pfd. Sardellher. 1 Std. ff. Rauchlachs 1 Dof. 2 1/2 Pfd. ff. Anchovis u. 1 groß. Port. echte Sprott.  
Mehr als 3 Colli kann an 1. Adresse nicht senden!  
**G. Degener, Nord u. Ostsee Fisch-Exp. Swinemünde 10 b.**

**Hei, ist das eine Lust,**  
so über die spiegelblanke Fläche zu gleiten! Nur soll man auch die Vorsicht nicht außer Acht lassen. Winterfreuden sind Wintergefahren, und die stärkste Gefahr ist nun doch die Erkältung. Nun, eine Schachtel Fay's ächte Sodener läßt sich bequem im Muff, im Kleid, oder im Paletot unterbringen, und wer die kleinen Dinger während des Winterergnügens lutscht, wird kaum Gefahr laufen, sich zu erkälten. Vorbeugen ist eben besser, als heilen. Fay's "Sodener" sind natürlich erst recht, wenn Erkältungen bekämpft werden sollen — eben immer und überall unentbehrlich. Ueberall a 85 Pf. per Schachtel erhältlich.  
Bestandteile: Sodener Mineralsalz 5,9269 %, Zucker 91,1060 %, Feuchtigkeit 2,7305 %, Tragant 0,2366 %.

**Agent gas.** 3. Bert. u. Gigar. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. mehr.  
**G. Jürgensen & Co., Hamburg.**

**Jüngerer Bildhauer**  
auf einfache Sachen für dauernd sofort gesucht.  
**Gebrüder Schlieben, Möbelfabrik, Herzberg a. Elster.**

**Junger Kaufmann,**  
evangel., mit Zeugnis für den ein-jähr. Dienst, der seine Lehrzeit in einem Materialwaren-Detail- und Engros-Geschäft beendet, sucht per 10. April er. zwecks weiterer Ausbildung Stellung in einem größeren Manufaktur-, Weiß- und Wollwarengeschäft als

**Volontair.**  
Gest. Offerten unter **E K No. 91** **Brandenburg a. S.**

**Hausgrundstück,**  
zu verkaufen. Passend zur Bäckerei, da keine im Orte ist oder für Private und Pensionäre, großer Obst-, Gemüse- und Beerengarten. Zwei Scheffel Land und etwas Vieh. Näheres durch **Herm. Caspar,** Jessen b. Böhsa, Post.

Eine starke, hochtragende Kuh steht zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Käufer (Kunze), unter zweien die Wahl, verkauft **S. Kohler, Grödel, Drescherhäuser.**

8 bis 10 Zentner verkauft **Gärtnerei Pausitz.**

**Gegen Rauch-**  
belästigung empfiehlt **Schorntein-Aufsätze**  
**Carl Geyer, Dachdeckermeister.**  
Gebe obige Aufsätze 4 Bock, auf Probe.

**Wäschemangeln**  
neuester Konstruktion, liefert billigst unter langjähriger Garantie die Firma **F. Paul Thiele, Chemnitz, Lutherstraße 66.** Katalog gestattet. Streng reelle Bedienung. Leistungsfähige Firma. Beste Referenzen. Bitte stets Lutherstraße zu adressieren.  
Tras am 1. Februar in Niesä ein. Empfehle mich als

**Piano- und Flügelstimmer,** sowie zur Reparatur. Offerten erbeten unter **M. E. J.** in die Exped. d. Bl.

**Achtung!**  
Verkaufe von heute ab:  
**Fleisch u. Gewiegtes** Pfd. 25 Pfg.  
**Rote Wurst** " 35 "  
**Leberwurst** " 25 "  
**Schmeer** " 40 "  
Ware in altbekannter Güte.  
**G. Köhlig, Hochländer, Schützenstraße 19.**

# Verzeichnis der Teilnehmer an dem Fernsprechnetz Riesa.

138. Abendroth, R., Buchdruckerei.  
18. Aktiengesellschaft Lauchhammer, Gröbba.  
168. Albrecht, A., Eisenwarenhandlung.  
200. Arnold, Louis, Schiffseigner, Moritz.

129. Bachmann, O., Gasthofsbesitzer, Langenberg.  
231. Barth, Alfred, Vitragenfabrik.  
15. Barth u. Sohn, Pumpen-Exportgeschäft.  
122. Baumbach, Gotthilf, Kolonialw. u.  
91. Benkert, Paul, Dampfwaschanstalt.  
229. Bendorff, Rudolf, Seifengeschäft.  
98. Bergbrauerei Riesa, Aktienges.  
186. Berger, Dr. med., Augenarzt.  
58. Bertel, Hermann Johs., Bierdepot.  
124. Biener, Th., Rittergutsbesitzer, Glaubitz.  
(124.) Derselbe (Hörsterei), Glaubitz.  
62. Bilke, Ernst, Groß- u. Agentengeschäft.  
172. Böben, Rich., Kleines Kassenhaus.  
85. Borsdorf, Franz, Ziegelei Poppitz.  
26. Brandt, E. C., Holzgeschäft.  
148. Brauerei Röberau.  
93. Bürger, Clemens, Wild- u. Geflügelhdl., Parkstr.  
94. Derselbe Kaiser Wilhelmplatz.  
113. Büttner, Alfred, Blumengeschäft.  
185. Derselbe, Gärtnerei Pausitz.

140. Café und Conditorei Möbius.  
171. Café und Conditorei Reichskanzler.  
135. Café und Conditorei Wolf.  
198. Chemische Fabrik v. Heyden, Weißig-Ründch.  
(89.) Cruijus, Rittergut Hirschstein.

14. Dachsteinwerk Riesa (Ziegelei Göhlis).  
214. Dechert, August, Schiffahrtsgeschäft, Döberßen.  
160. Despang, Gebrüder, Kaffee und Zigarren.  
30. Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, am Hafen in Gröbba.  
60. Deutsch-Oesterreichische Dampfschiffahrt, Akt.-Ges.  
182. Dinger, F. A., Baugeschäft, Gröbba.  
173. Dölich, Aug. Wolbemar, Eisenwaren.  
83. Dresdner Transport- und Lagerhaus, A.-G. vorm. G. Hamm, Filiale Riesa.

59. Eckert u. Donner, Eisenhandlung.  
54. Einhorn u. Comp., Ede West- u. Speichetstr.  
35. Elbe, Dampfschiffahrts-Akt.-Gesellsch. Hamburg (Vertreter B. Jander, Gröbba).  
81. Elektrizitätswerk Riesa, Bahnhofstr.  
(81.) Dasselbe, Kaiser Wilhelmplatz.  
197. Enderlein, Johannes, Möbelfabrik.

115. Fehner, Richard, Mineralwasserfabr.  
29. Fehner, Paul, Dr. med., prakt. Arzt.  
127. Fiedler, Wilhelm, Gärtner.  
150. Finke, Truppenübungsplatz Zeithain.  
64. Fischer, Hans, Rechtsanwält.  
143. Fischer, Paul, Fleischermeister.  
16. Förster, E. F., Holzgeschäft.  
63. Förster, G. Moritz, Baugeschäft.  
300. Förster, Ernst, Kolonialw., Albertplatz.  
204. Förster, Oskar, Zentral-Drogerie.  
90. Friedrich, Georg, Rechtsanwält.  
5. Frijsche, Ernst G., Expeditions-gesch.  
(5.) Derselbe, Wohnung Bismarckstr.  
110. Frijsche, F. W., Kolonialw., Kohlen u.

191. Gasthof „Gute Quelle“, Eb. Müller.  
158. Gasthof Gröbba, M. Große.  
216. Gasthof Jahnishausen, Reinh. Prünze.  
181. Gasthof „Lindengarten“, Weida, Dr. Walther.  
152. Gasthof Ründchitz, M. Bahrman.  
215. Gasthof Pausitz, Osw. Hettig.  
13. Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.  
150. Gasthof Zeithain, Derm. Jenzsch.  
105. Gaumitz, Paul Theodor, Fouragehandlung.  
35. Gebjer, Gustav, Dr. med., prakt. Arzt.  
(89.) Gelbhaar, Paul, Niederlagsbes., Reuhirschstein.  
178. Gelbhaar, Rich., Baugeschäft, Gröbba.  
96. Gemeindeamt zu Gröbba.  
188. Germer, Kaufhaus.  
128. Gerschner, R., Truppenübungsplatz Zeithain.  
100. Geyer, Carl, Dachbedermeister.  
90. Glätsche, Oberst J. D.  
169. Göhl, H., Kaufmann.  
226. Görtler, Paul, Gärtnerei Riesa-Pausitz.  
284. Götte, Jul., Fleischermeister.  
184. Greulich, Robert, Gutsbesitzer, Gröbba.  
165. Gröbbaer Dachziegel-fabrik, R. Hensel.  
123. Grubann u. Anke, Seifenfabrik.  
240. Grünenthal, Dr. med., Arzt und Zahnarzt.  
106. Grünberg, Gustav, Kaufmann.  
97. Gumlich, Mag., Fuhrwerksgeschäft.

89. Hahn, Oswald, Ziegelei Hirschstein.  
70. Hantusch, Oscar, Kohlenhandlung.  
151. Hartmann, Dr. med., Glaubitz.  
111. Hausbold, Louis, Dekorateur.

131. Hauswald, Fr. Fr., Kaufmann, Marktstraße.  
174. Haymann, Hans, Dr. med.  
207. Heimberg, A. H., Wollerei Seerhausen.  
147. Heinisch, Franz, Militär-Effekten.  
228. Heinke, Rittergut Mautitz.  
67. Helm, R. Os., Baugeschäft.  
(67.) Derselbe, Hauptplatz Neugröbba.  
39. Hennicke, A. B., Drogerie.  
50. Hering, A. G., Baumater., Kohlen u.  
116. Hering, Aug., Bierhandlung, Neugröbba.  
3. Hehn, Johann Carl, Kaufmann.  
(22.) Hoede, Feih., Kaufmann.  
107. Hoffmann, Joh., Buchhandlung.  
101. Hohn, W., Bildhauerei.  
145. Hohnstein, Gust., Dampfziegelei.  
37. Hotel Bahnhof, A. Müller.  
74. Hotel Deutsches Haus, Osw. Geisel.  
221. Hotel zum Gesellschaftshaus, O. Moritz.  
34. Hotel Kaiserhof, Ebn. Starke.  
195. Hotel Kronprinz, E. Birke.  
33. Hotel Sächsischer Hof, Derm. Seibel.  
192. Hotel „Stadt Dresden“, Fr. Kuhnert.  
77. Hotel Wettiner Hof, R. Richter.  
7. Hübler u. Co., Dampfmühle.  
103. Humbisch, E. Ed., Mühle Delsitz.  
(26.) Hynel, Franz.

170. Jäger, Carl, Mineralwasserfabrik, Gröbba.  
220. Jäger, Rich., Fleischermeister.  
224. Jäger, Wilhelm, Färberci.

193. Kasino des 32. Feldart.-Regiments.  
232. Kasino des 68. Feldart.-Regiments.  
(81.) Keger, Ingenieur, Elektrizitätswerk.  
125. Kirchenvorstand zu Riesa (Pf. Friedrich).  
57. Kirten u. Seurig, Getreidegesch., Strehla.  
175. Knisse, Ed., Restaur., Döberßen.  
149. Knöfel, Mag., Bahnhof Röberau.  
71. Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain, Paradeplatz.  
163. Koschel, Paul, Nachf. (Moritz Berg).  
108. Krepschmar, Feih., Gutsbesitzer.  
134. Kühne, Franz, Fleischermeister.  
162. Kuhn, Stabsveterinär.  
66. Künze, P., Dr. med., Gröbba.

230. Lamm, Herm., Fleischermeister, Röberau.  
146. Langensfeld, Herm., Schlossermeister.  
20. Langer u. Winterlich, Buchdruckerei.  
53. Lesdore, C., Getreide-Preßhefenfabrik.  
218. Liebestind, Aug., Rittergut Seerhausen.  
213. Linke, Gebrüder, Bureau für Architektur.  
176. Lochmann, G. J., Eisenwarenhandlung.

177. Mehner, Mag., Kaufmann.  
27. Menke, Gustav, Dr. jur., Rechtsanwält.  
65. Meng, Blochmann u. Co., Filiale Riesa.  
31. Meise, A., Bankgeschäft.  
239. Mießner, G., Eisenwarenhandlung.  
120. Möbius, Otto, Fuhrwerksgeschäft.  
79. Wollerei-Genossenschaft Riesa.  
117. Moritz, Ernst, Kolonialw.- und Bierhandlung.  
238. Müller, Ferdinand, Kolonialw., Farb- u.  
19. Müller, Gustav Emil, Expeditions-geschäft.  
(19.) Derselbe, Lagerhaus am Hafen Gröbba.  
84. Müller jr., Carl, Steinmetzgeschäft.  
95. Müller, Ernst Oswald, Ziegelei-Zuspektor.  
119. Müller, Stabsveterinär.  
202. Müller, Otto, Fleischermeister.

92. Nake, Bernhard, Apotheke.  
139. Nathan, Rich., Mechaniker.  
121. Naumann, Mag., Baumeister.  
166. Naumann, Martin, Dr. med.  
32. Nicolai, Louis Eugen, Dr. med.  
167. Nippsche, Ernst, Jahnkünstler.

187. Oehmichen, Theodor, Fleischermeister.  
73. Pfundt, Gebr., Getreidegeschäft, Stauchitz.  
86. Dieselben, Filiale in Pausitz.  
142. Pinter, Wilh., Kolonialwarenhandlung.  
208. Pohl, Reinh., Nachf., Kolonialw., Delikat. u.  
23. Popendixter, Rittergut Podgra.  
130. Proviantamt Riesa, Kgl., Kirchbachstr.  
132. Dasselbe in Zeithain.  
164. Pure Oil Company, Hafen Gröbba.

10. Raffe, Ferd., Getreidegeschäft.  
211. Reichsbanknebenstelle Riesa.  
219. Restaurant Dampfbad, E. Zimmer.  
194. Restaurant Dampfschiffhalle, F. Uhmann.  
118. Restaurant Deutscher Herold, Osw. Otto.  
20. Restaurant Elbterrasse, R. Dathe.  
51. Restaurant Gartenschläger, Gröbba.  
190. Restaurant Gute Quelle, Heyda.  
87. Restaurant Kaiserteller, A. Schulze.  
(87.) Restaurant im Stadtpark (A. Schulze).

133. Restaurant Wartburg, Neugröbba.  
126. Richter, Adolf, Kurz- u. Fahrradgesch.  
41. Richter, Hugo, Kaufmann, Neugröbba.  
144. Richter u. Co., J. H., Seimfabrik.  
179. Richter, Paul, Viehhändler, Neugröbba.  
223. Riebeck u. Co., Bierniederlage.  
136. Riebel, Gebr., Schmittwarenhandlung.  
199. Riebel, Franz, Fahrradgeschäft, Gröbba.  
55. Riejaer Bank, Aktiengesellschaft.  
235. Riejaer Hafenhobelwerke, Gröbba.  
236. Riejaer Möbelfabrik, Otto Glas.  
20. Riejaer Tageblatt u. Anzeiger (Amtsblatt).  
38. Riejaer Waagenfabrik Feidler u. Co.  
48. Rittergutsverwaltung Gröbba.  
104. Röbiger u. Keller, Holzhandlung.  
109. Röhrborn, E. J., Brückenmühle.  
(22.) Rosch, Ernst.  
82. Rudolph, Ernst Ant., Ritterg. Promnitz.

72. Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Ges.  
40. Sächsische Dachsteinwerke, A.-G., Forberge.  
203. Dieselben, Lagerplatz am Hafen.  
22. Sächs. Möbel-Industrie-Gesellsch.  
237. Schade, Moritz, Restaurant.  
56. Schäfer, Ernst, Nachf., Kolonialw., Pausitzerstraße.  
(56.) Derselbe, 2. Geschäft, Hauptstraße.  
(24.) Schäfer, Mag., Wohnung Georgplatz.  
9. Schäfer, Th., Leberunternehmer, Elbquai.  
24. Dieselbe, Hafen zu Gröbba.  
46. Schaeffer, W., Rittergut Jahnishausen.  
88. Schirmer, Mag., Dampfziegelei Zeithain.  
188. Schlag, Wilhelm, Gutsbesitzer, Weida.  
76. Schlegel, Ferd., Kolonialwaren u.  
75. Schnauder, Bruno, Pechfabrik.  
12. Schneider, August, Expediteur.  
201. Schneider, Bruno, Viehhändler.  
153. Schneider, Louis, Baumeister.  
80. Schönherr, Gebrüder, Dampfmühle.  
52. Schulze, Gustav, Bildhauerei.  
141. Schumann, G., Kolonialwarenhandlung.  
112. Seurig, E. F., Nachf. (G. Heinig), Langenberg.  
2. Seurig, H. W., Getreidegeschäft.  
8 u. 11. Speicher- und Expeditions-Aktien-Gesellschaft, Expeditions-geschäft.  
44. Staatseisenbahnen, Königl. Sächs., Güter-expedition am Bahnhof.  
45. Desgleichen am Hafen.  
47. Desgleichen am Elbquai.  
1. u. 28. Stadtrat zu Riesa, Rathaus.  
(1.) Derselbe, Stadtkrankenhaus.  
(1.) Derselbe, Armenhaus (fr. Rettungshaus).  
(28.) Derselbe, Feuerwehr-Kommando  
(1.) Derselbe, Wasserwerk, Göhlis.  
(1.) Derselbe, Wasserwerk, Kastanienstraße.  
(1.) Derselbe, Schlachthof.  
36. Derselbe, Gasanstalt.  
(1.) Derselbe, Rittergutsverwaltung.  
(1.) Derselbe, Stadtkasse und Bauamt.  
180. Staude, Emil, Kolonialw. u.  
102. Stelzer, Alois, Weinrestaurant.  
42. Steueramt, Königl., Bahnhofstraße.  
43. Dasselbe, Zolllabfertigungsstelle am Hafen.  
69. Dasselbe, Zolllabfertigungsstelle auf dem Speicher-terrain bei Riesa.

114. Stork, Alwin, Gärtnerci.  
233. Derselbe, Blumenhalle „Erika“, Hauptstraße.  
227. Straube, Kgl. Hafenmeister, Hafen Gröbba.  
49. Tenner u. Co., Chem. Fabrik, Strehla.  
212. Thomas, F. W. u. Sohn, Del., Fett- u. Seifenhlg.  
68. Thomass, Felix, Dachpappenfabrik, Riesa.  
225. Derselbe, Fabrik in Wilknitz.

217. Ulich, Oberveterinär.  
4. u. 17. Verein Elbschiffahrts-ges., A.-G.  
(17.) Dieselbe, Wohnung Borst. Schulze.

206. Walcha, Dr. med., prakt. Arzt.  
6. Walter u. Sohn, A., Getreidegeschäft.  
205. Weber, Paul, Marlet, Fr.-Uebpl. Zeithain.  
157. Weinhold, Mag., Schlossermeister.  
196. Weise, Mag., Klempnermeister.  
210. Werner, Otto, Photograph.  
222. Wildner, J., Galanteriewaren.  
61. Winter, Friedr. Carl, Maschinenfabrik.  
78. Wolff, Bruno, Niederlagsbesitzer, Strehla.  
161. Wolke, Arthur, Getreide, Futterm.  
154. Wuffing u. Fischer, Merzdorf.

137. Zänder, Arno, Baumeister.  
(38.) Feidler, E. Th., Ingenieur.  
189. Zeische, Julius, Rittergut Merzdorf.

### Wesentliche Fernsprechstellen

zum Ortsfernsprechnetz Riesa gehörig, befinden sich in:  
Riesa bei den Postämtern 1 (am Bahnhof) und 2 (Rieder-  
lagstraße); ferner in Göhlis, Gröbba, Röberau,  
Zeithain und Pausitz.